

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	86 (1995)
Heft:	3
Rubrik:	Bücher und elektronische Medien = Livres et médias électroniques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

44 000 Fachleute für das Angebot der 801 Aussteller aus 11 Ländern. Vertreten waren 2315 Lieferwerke aus 30 Ländern. 95% der Besucher waren Fachleute, 58% selbständige Unternehmer oder dem oberen und mittleren Kader angehörig. Unterlagen sind erhältlich bei: Ineltec 95, Postfach, 4021 Basel, Telefon 061 686 20 20, Fax 061 686 21 89.

Technologiemarkt an der Interkama 95

30.10.-4.11.95 in Düsseldorf

Die Prozessautomatisierung ist eine Schlüsseltechnologie, die massgeblich zur hohen Produktivität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit moderner Produktionsprozesse beiträgt. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden im Hochschulbereich und in Instituten von Forschungsgesellschaften statt und werden zum Teil mit öffentlichen Mitteln gefördert. Auf dem Technologiemarkt zur Interkama 95 wird der Einsatz aktueller Entwicklungen in der Prozessautomatisierung im Vordergrund stehen. Sie lassen sich durch Begriffe wie Künstliche neuronale Netze, Fuzzy-Logik und Fuzzy-Control, Petri-Netze, Informationslogistik, Multimediatechnik, Mikrosystemtechnik oder neue Methoden der Sensorik und Aktorik skizzieren. Angesichts dieser Fülle von Forschungs- und Entwicklungstrends wird der Technologiemarkt «Angewandte Forschung» für Aussteller und Besucher der Interkama 95 gleichermassen attraktiv sein.

Network Computing an der CeBIT 95

8.-15. März in Hannover

Der Ausstellungsbereich Network Computing, dem sich von den über 6000 CeBIT-Ausstellern aus 57 Nationen rund 450 Aussteller in einem Teil der Halle 11 und im Erdgeschoss der Halle 12 widmen, dürfte auf grosses Besucherinteresse stossen. Auf sie warten zahlreiche

Hardware- und Software-Präsentationen über netztechnische Plattformen und Komponenten für die Einbindung von Gross-, Bereichs- und Arbeitsplatzrechnern in Client-Server-Architekturen. Bei den Client-Server-Systemen stellt sich die Fachwelt die Frage, ob weiterhin die Unix-orientierten Lösungen das Rennen machen oder ob sich die jungen Hochleistungssysteme aus der PC-Welt an die Spitze setzen. Weitere Messethemen betreffen die system- und netztechnischen Lösungen für das kompatible Zusammenwirken von Gross-, Bereichs- und Arbeitsplatzrechnern sowie Systeme, Komponenten und Services für die Anbindung von externen Betriebsstätten und Dauerparten an die Inhouse-Systeme (EDI).

Besonders stark wächst derzeit das Angebot von multifunktionalen Routern und Softwareprodukten, die in der LAN- und WAN-Kommunikation das Zusammenspiel unterschiedlicher Netze und Benutzersysteme unterstützen. Vom Inhouse bis zum Weitverkehrsnetz verlangt die wachsende Ausgestaltung der gewohnten Anwendungen grössere Netzkapazitäten.

Einige Anbieter kündigten Netzadapter und andere Komponenten an, mit denen sich die Leistung in vorhandenen Netzen auf das Zehnfache steigern lässt. Impulse für Hochleistungsnetze kommen – wenn auch noch nicht mit sehr grosser Überzeugung – von den Multimediaanwendungen. Ein beachtlicher Teil der Aussteller wartet mit Gesamtlösungen, Anwendungssystemen, Komponenten und Service-Angeboten auf, die unter den Kommunikationsprotokollen FDDI (Fiber Distributed Data Interface) und Frame Relay sprunghaft grössere Netzkapazitäten verfügbar machen.

Selbstverständlich wird man an der CeBIT 95 auch erste Anwendungslösungen für zukunftsweisende Netzbetriebsarten wie ATM (Asynchronous Transfer Mode) und Fast Ethernet finden. Darüber hinaus werden in Hannover auch die Superhighways für den Informationstransport ein Thema sein. Die rasante technologische Entwicklung im Netzwerk-Markt spiegelt sich in den drei Sonderpräsentationen «ATM-World», «News Net 95», und «Novell Networking Center».

Typisierung von Rechnernetzen (GAN, WAN, LAN, VLAN), gibt Hinweise zur Informationsicherheit auf dem Gebiet der Datenkommunikation und informiert über das neueste Übermittlungsverfahren ATM. Es wendet sich an jedermann, der sich über Datenkommunikationsnetzwerke informieren will. Der Autor dieses Buches hat sich in vielen Publikationen im Bulletin SEV/VSE zu den verschiedensten Kommunikationsthemen geäussert. Bau

Neuronale Netze

Eine Einführung für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler von *Gerhard Rigoll*, Kontakt & Studium, Bd. 446, Expert-Verlag, Renningen, 1994, 274 S., 89 Fig., DM 58,-, ISBN 3-8169-0975-2.

Das Buch gibt eine Einführung in die Grundlagen der Neuronalen Netze, beschreibt die Funktionsweise der Neuronalen Netze aus ingenieurwissenschaftlicher Perspektive, speziell unter dem Aspekt der Musterverarbeitung und der künstlichen Intelligenz, vermittelt Ingenieuren, Informatikern und Naturwissenschaftlern eine detaillierte Übersicht über rund 20 verschiedene Netzwerktypen und ihre mathematische Beschreibung, demonstriert das Anwendungspotential dieser neuen Technologie anhand zahlreicher Anwendungsbeispiele – geht auf Implementierungsaspekte und praktische Probleme bei der Realisierung neuronaler Algorithmen ein. Es wendet sich an Ingenieure, Informatiker, Naturwissenschaftler und Manager, die sich mit den Grundlagen und der Anwendung von Methoden der künstlichen Intelligenz vertraut machen wollen.



Bücher und elektronische Medien Livres et médias électroniques

Datenkommunikationsnetzwerke heute und morgen

Von: *Titu I. Bajenescu*, Kontakt & Studium, Bd. 445, Expert-Verlag, Renningen, 1994, 348 S., 133 Fig., DM 89,-, ISBN 3-8169-0984-1

Das vorliegende Buch vermittelt praxisbezogen den aktuellen (und zukünftigen) Stand der Datenkommunikationsnetz-

werke. Es gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung und über die Klassifikation von Rechnernetzen, informiert über die kennzeichnenden Eigenschaften der lokalen Netzwerke (Ring- und Bus-systeme), Basis- und Breitbandtechnik, E-Mail, EDI, ODA, Odif, Edifact, VAN, Teleports, über intelligente Netze, integrierte Informationssysteme,

Numerische Methoden für den Ingenieur

Von: *Hans-Jürgen Scheibl*, 2., überarb. Aufl., 1994, 519 S., 213 Fig., DM 174,-, 2 Disketten (5,25") mit Übungsbüchern. Expertsoft-Verlag, Renningen/Malmsheim. ISBN 3-8169-0942-6.

Das Buch schlägt eine Brücke zwischen der angewandten

Mathematik und der EDV. Viele Ingenieure lernen zwar bei des, suchen aber oft nach brauchbaren Lösungsansätzen für Computerprogramme. Diese müssen nicht jedesmal neu geschrieben werden. Werden aber vorgefertigte Programme benutzt, dann muss man sich von ihrer Leistungsfähigkeit und von ihren Grenzen überzeugen können. Im vorliegenden Buch werden bestimmte Problemklassen anhand von Beispielen dargestellt. Nach der Erläuterung der mathematischen Theorie folgen einige Lösungsansätze für unterschiedliche Einsatzschwerpunkte. Ein Vergleich der theoretischen Voraussetzungen sowie der numerischen Stabilität verschiedener Verfahren sorgt für den optimalen Einsatz der Algorithmen. Das Buch behandelt neben mathematischen Grundlagen die Themen Funktionen, Gleichungssysteme, Matrizenrechnung, Eigenwerte, Interpolation, Approximation, Differenzieren, Integrieren und Differentialgleichungen. Die beschriebenen Programme finden sich in Basic wie auch in Turbo Pascal auf den beigefügten Disketten.

Optische Nachrichtentechnik

Von: Eberhard Herten und Martin Graf. 184 S., 184 Fig., kart., Fr. 49.40, Carl-Hanser-Verlag, München, Wien, 1994. ISBN 3-446-15977-0.

Lichtwellenleiter gehören zu den wichtigsten Medien der Nachrichtenübertragung, wobei heute Sender und Empfänger als elektrooptische bzw. optoelektrische Wandler gebaut werden, so dass sich Funktionen wie Verstärkung, Regeneration, Multiplexbildung usw. mit bekannten elektronischen Schaltungen realisieren lassen. In der Forschung untersucht man seit Jahren Methoden, welche diese Funktionen im Lichtleiter auf rein optischer Basis implementieren. Diese Verfahren stehen jetzt an der Schwelle zur praktischen Anwendung. Das vorliegende Buch gibt neben einer knappen Darstellung der Grundlagen und der klassischen Glasfaserübertragung ei-

nen Überblick über die neue Technologie der «echten» optischen Nachrichtentechnik.

Das kulturelle Erbe des produktiven Schaffens

Von: Hans-Peter Bärtschi. Industriekultur im Kanton Zürich – Vom Mittelalter bis heute. 360 S., über 400 Fotos, Pläne und Karten, Leinen mit Schutzumschlag, Fr. 78.–. Verlag NZZ.

Mitten in der aktuellen wirtschaftlich-technischen Um-

strukturierung dokumentiert das vorliegende Werk Spuren und Zeugen der Industrialisierung im Kanton Zürich. 200 Jahre nach dem industriellen Take-off macht uns die Umbruchszzeit des industriellen Take-outs zu schaffen. Die Bauten, Maschinen und Industrielandschaften, die zwischen dem 18. und der Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden sind, dokumentieren die Arbeitswelten, in denen bis vor kurzem Generationen von Menschen gearbeitet und gewirkt haben.

Sehr geehrter Herr Bühler! Sie haben meiner Meinung nach recht, wenn Sie behaupten, dass längst nicht alle Probleme um dieendlagerung und um den Transport von hochaktiven kerntechnischen Abfällen gelöst sind. Und recht haben Sie – trotz positivem Wellenberg-Entscheid – wahrscheinlich auch mit Ihrer Aussage über die schlechte Akzeptanz von Endlagerstätten bei der Bevölkerung. Was aber beweist das? – Ausgerechnet auf meinem bevorzugten Spazierweg wird derzeit mit dem Bau einer neuen Kehrichtdeponie begonnen. Darüber habe ich mich gar nicht gefreut, insbesondere nicht, weil die Vorgängerdeponie – in rund einem Kilometer Entfernung – eben erst gefüllt worden ist. Dagegen wehren musste ich mich nicht; es fanden sich genügend andere erbitterte Anwohner, welche die neue Deponie bis vor Bundesgericht (vergeblich) bekämpft haben. Fazit 1: Wir produzieren zwar alle Kehricht, möchten ihn – mit Ausnahme des Grünabfalls – aber am liebsten im Garten des Nachbars verlochen. Pech, wenn man der Nachbar ist. Fazit 2: Warum sollte das bei den AKW-Abfällen anders sein?

«Während man weltweit in «Energiekreisen» an die Zukunft denkt und sich ganz klar abzeichnet, dass diese Zukunft ausschliesslich in der Sonnenenergie (und der daran anschliessenden Wasserstoffwirtschaft) liegen wird, melkt man hierzulande die heilige Kuh der Kernkraft. Müssen denn immer andere die neuen Wege aufzeigen und schliesslich den wirtschaftlichen Rahmen absahnen? Mit freundlichen Grüßen

Peter Bühler, Winterthur

Leserbriefe Courier des lecteurs

Zum Bulletin 22/1994 über Kernenergie

Grüezi miteinander! Allmählich finde ich es gewaltig bemühend, wie von der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft immer noch dermassen heftig versucht wird, Stimmung für KKW's zu machen. Es mag durchaus zutreffen, dass man die Sicherheit der KKW's der neuesten Generation einigermassen im Griff hat. Das Problem derendlagerung von hochaktiven Abfällen und deren Transport ist jedoch weiter von einer Lösung entfernt als je. Die Akzeptanz in der Bevölkerung für solche Lagerstätten wird immer kleiner; niemand will sie in seiner Nähe haben. In Deutschland jedenfalls ist das kein Thema mehr, sondern man überlegt sich vielmehr, wie man sich mit den geringsten Aufwendungen aus der Kernkraft zurückziehen kann.

Während man weltweit in «Energiekreisen» an die Zu-

kunft denkt und sich ganz klar abzeichnet, dass diese Zukunft ausschliesslich in der Sonnenenergie (und der daran anschliessenden Wasserstoffwirtschaft) liegen wird, melkt man hierzulande die heilige Kuh der Kernkraft. Müssen denn immer andere die neuen Wege aufzeigen und schliesslich den wirtschaftlichen Rahmen absahnen? Mit freundlichen Grüßen

Peter Bühler, Winterthur

Antwort aus der SEV-Redaktion

Der obige an die SEV-Redaktion adressierte Brief betrifft die Bulletin-Ausgabe 22/1994, für welche unsere Kolleginnen und Kollegen vom VSE verantwortlich zeichnen. Die Antwort aus der SEV-Redaktion ist deshalb keine fachkompetente, vom VSE abgesegnete Reaktion, sondern eine freie Meinung zum Thema.

